

leitete 1906 den Ver. der Industriellen von Rumburg und Umgebung, den er in den Arbeitgeberverband in Reichenberg (Liberec), zu dessen Gründern er gehörte, überführte. Nach 1920 wurde er Vizepräs. des Dt. Hauptverbandes der Ind. in der Tschechoslowakei und wirkte im Präsidialausschuß des Zentralverbandes der tschechoslowak. Industriellen in Prag und des Allg. dt. Textilverbandes in Reichenberg.

L.: *Rumburger Ztg.*, vom 31. 10. und 20. 11., *Bohemia* vom 17. 11. 1934; *Mitt. des Ver. für Heimatkd. des Jeschken-Iser-Gaues* 29, 1935, S. 39; *Unser Niederland* 16, 1964, S. 136; *Die Großunternehmen im Dt. Reich*, Bd. 7, 1944, S. 795. (E. Marschner)

— Julius Anton Pfeifer, Industrieller.

* Rumburg (Rumburk, Böhmen), 1. 10. 1834; † Wien, 6. 3. 1906. Bruder des Agronomen und Politikers Franz J. P. (s. d.), Vater des Vorigen, Onkel des Verlegers und Turnfunktionärs Heinrich P. (s. d.); besuchte die Realschule, arbeitete dann in einer Weberei und Färberei in Rumburg und praktizierte in Wien. 1857 gründete P. in Rumburg eine Webwarenerzeugung als Hausind. mit Heimarbeitern, 1860 erbaute er Fabrikgebäude für eine mechan. Weberei mit Dampfkraftbetrieb, 1870 und 1873 ließ er Neubauten, 1880 eine Spinnerei für Streichgarn (Buckskin), später Niederlagen in Prag und Wien errichten. Mit modernsten techn. Einrichtungen wurden u. a. Möbelstoffe, gemusterte Tisch- und Bettdecken, Teppiche, Kleiderstoffe (Juteplüsch, Jute, Woll-, Baumwoll-, Leinestoffe etc.) hergestellt. Hervorragende Künstler gestalteten die Muster für Behang und Schmuckstoffe. P., einer der bedeutendsten Industriellen Dt. Böhmens, wirkte u. a. auch als Stadtrat und Landtagsabg.

L.: *Bohemia* vom 7. und 21. 3., *N. Fr. Pr.* vom 13. 3. 1906; *Mith. des Nordböh. Excursions-Clubs* 5, 1882, S. 272f., 29, 1906, S. 205; *Großind. Österr.*, Bd. 4, S. 349; *Biograph. Lex. der Wr. Weltausst.*, hrsg. von Engelund Rotter, 1873; *A. Eckstein, Industrielle*, 1884. (E. Marschner)

— Juliusz Pfeiffer, Schauspieler, Regisseur und Theaterdirektor. * Krakau (Kraków), 9. 5. 1809; † Krzeszowice b. Krakau, 22. 6. 1866. Sohn des Malers Jan P.; stud. 1827–30 an der Univ. Krakau Jus. Seine Theaterlaufbahn begann P. 1829 in Krakau, ab 1831 (ausgenommen 1840–43) wirkte er als Regisseur, Leiter einer Wanderbühne und als Dir. des Krakauer (1831–1838, 1839/40 und 1854–63) und des Lemberger (1849–54) Theaters. Dazwischen trat er auch in Krakau auf, führte Regie und leitete (z. B. auch während der Dion.

Maczyńskis, s. d.) fakt. das Theater. Klein, unhübsch, mit Tendenz zu übermäßiger Gestik, wechselte er vom Liebhaber- ins Charakterfach, schließlich ins trag. Fach, welches für ihn aber zu schwierig war. P. bemühte sich sehr um Gastspiele im Ausland und präsentierte das poln. Theater 1855 in Breslau (Wrocław) und Bad Salzbrunn (Szczawno Zdrój), 1856 in Wien am Theater a. d. Wien, wo er Stücke von A. Fredro (s. d.), J. Kamiński (s. d.) J. Korzeniowski, W. L. Anczyc (s. d.) und S. Niedzielski zeigte und von Publikum und Presse gut aufgenommen wurde. Weitere Projekte (u. a. die Gründung eines Volkstheaters in Warschau) konnte er krankheitshalber nicht realisieren.

Hauptrollen: Napoleon (S. Niedzielski, Napoleon in Spanien im Jahre 1808); Gf. (J. Kamiński, Vorzeit und Fortschritt); Jonek (ders., Krakowiaken und Görälen); Michonnet (A. E. Scribe – E. Legouvé, Adrienne Lecouvreur); etc.

L.: *Kurier Lwowski*, 1866, n. 56–57; *Tygodnik Ilustrowany*, 1866, Bd. 2, S. 10; *Biblioteka Warszawska*, 1866, Bd. 3, S. 480; *Echo Muzyczne Teatralne i Artystyczne*, 1887, n. 213; *Afisz Teatralny*, 1964, n. 3; *Magazyn Kulturalny*, 1977, n. 2; K. Estreicher, *Teatra w Polsce*, Bd. 1–3, Neudruck 1953, s. Reg.; Z. Raszewski, *Z tradycji teatralnych Pomorza, Wielkopolski i Śląska*, 1955, s. Reg.; ders., *Starożytność i postęp czasu*, 1963, s. Reg.; *Słownik biograficzny teatru polskiego 1763–1965*, red. von Z. Raszewski, 1973; *UA Kraków, Polen*. (Z. Jabłoński)

— Karl Hermann Pfeiffer, Kupferstecher. * Frankfurt a. Main (BRD), 1751; † Wien, 26. 3. 1829. Besuchte ab 1770 die Wr. Akad. der bildenden Künste und lernte privat bei J. Ch. Brand weiter. P. schuf Kopien nach berühmten Gemälden, z. B. für das von C. Haas hrsg. Werk über die Bildergalerie im Belvedere in Wien, sowie zahlreiche Bildnisse, bes. im Punktierstich. Er war w. Mitgl. der Akad. Sein Bruder, Heinrich Christian P., stud. ab 1776 an der Wr. Akademie, trat aber künstler. nicht weiter hervor.

W.: Madonnen nach Raffael und Füger; Ariadne nach Grassi; Porträts von Herrschern (Napoleon, Marie Louise), Mitgl. des Hofes (Erzh. Karl etc.), Künstlern (Füger, Zauner etc.) und Kaufleuten.

L.: *ADB*; *Bénézit*; *Graeffler-Czikann*; *Kosch, Das kath. Deutschland*; *Nagler*; *Seubert*; *Thieme-Becker*; *Wurzbach*; *Ch. Le Blanc, Manuel de l'amateur d'estampes*... 3, o. J. (mit Stichverzeichnis); *Wr. Stadt- und Landesarchiv, Wien*. (H. Schöny)

— Theodor Pfeifer, Mediziner. * Gablonz a. d. Neiße (Jablonec nad Nisou, Böhmen), 30. 12. 1867; † Graz, 27. 6. 1916. Stud. an der Univ. Wien Med., 1892 Dr. med.; arbeitete dann an der medizin. Klinik, anschließend an der Krankenanstalt Rudolfstiftung in Wien bei F. Kraus (s. d.),